

**Nur eine Menschheit, in der die Zivilisation der Liebe herrscht, wird sich eines wahren und bleibenden Friedens erfreuen können.**



Papst Johannes Paul II. in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag am 1. Januar 2004



Bitte geben Sie das Gebet auch an Ihre Freundinnen und Freunde, Verwandten, Kolleginnen und Kollegen weiter. Gerne schicken wir Ihnen kostenlos weitere Exemplare dieses Faltblattes.

Ökumenisches Friedensgebet 2004

Bitte wenden Sie sich direkt an:

Internationales Katholisches  
Missionswerk missio e.V.  
Goethestraße 43  
52064 Aachen  
Tel.: 0241/75 07-00  
Fax: 0241/75 07-335

[www.missio-aachen.de](http://www.missio-aachen.de)  
[info@missio-aachen.de](mailto:info@missio-aachen.de)

Dieses Faltblatt können  
Sie auch per Download über  
[www.missio-aachen.de](http://www.missio-aachen.de)  
beziehen.

**missio**  
Hilfe für eine andere Welt

Eine Gebetskette  
für den Frieden

**missio**  
Hilfe für eine andere Welt

Kulikkalila  
Qasikay  
Frieden  
Rugare  
P a z  
Kalinaw  
Hacana  
Peace 平和

## Eine Gebetskette für den Frieden

„Krieg ist immer eine Niederlage der Menschheit“ – mit diesem Appell des Hl. Vaters starteten wir im vergangenen Jahr erstmalig eine Gebetskette für den Frieden. Mit dem „Ökumenischen Friedensgebet 2004“ setzen wir diese Initiative fort. Wir möchten diesmal vor allem die Christinnen und Christen bei uns und weltweit zur Begegnung mit anderen Religionen einladen.

Mit einer klaren Absage an Terror und Gewalt hat uns Papst Johannes Paul II. in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag 2004 erneut aufgefordert, ein unmissverständliches Zeichen für Begegnung und Versöhnung zu setzen. Denn Gewalt führe nicht zum Frieden und niemals heilige der Zweck die Mittel.

Auch die diesjährige ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen unter dem Motto „Meinen Frieden gebe ich Euch“ (Joh 14, 23-31) rückt das zentrale Thema „Frieden“ in den Mittelpunkt und erinnert an den Auftrag Jesu, durch Liebe Trennungen zu überwinden und gemeinsam Horizonte des Lebens zu eröffnen.

Denn noch immer verstellen die von der Welt vergessenen Bürgerkriege in den Ländern Afrikas und Asiens und die nicht endende Welle der Gewalt im Nahen Osten den Weg des Dialoges und der Versöhnung.

Der Hl. Vater ist in seinem Pontifikat nicht müde geworden, sich für den Frieden einzusetzen und zum Gebet für den Frieden einzuladen. Er gibt uns ein Zeugnis einer wahrhaft missionarischen Kirche, die mutige Hoffnungsimpulse gibt, und das nicht nur für die christlichen Kirchen. Christinnen und Christen überwinden im gemeinsamen Gebet Grenzen und werden dadurch zu Werkzeugen von Frieden und Versöhnung.

Wir laden alle dazu ein, kleine Glieder einer großen Gebetskette zu sein. Denn: Gewalt muss ein Ende finden. Eine Zivilisation des Respekts, des Dialogs, der Gerechtigkeit und Liebe ist möglich, weil der Name des einen Gottes Leben, Friede, Schalom und Salaam ist.

Aachen, den 1. Januar 2004

**Pater Dr. Hermann Schalück ofm,**  
Präsident des Internationalen  
Katholischen Missionswerkes  
missio e.V., Aachen

**Prälat Winfried Pilz,**  
Präsident des Päpstlichen  
Missionswerkes der Kinder/  
Die Sternsinger, Aachen

**Pastorin Maren von der Heyde,**  
stellvertretende Direktorin des  
Evangelischen Missionswerkes,  
Hamburg

**Prälat Dr. Konrad Lachenmayr,**  
Präsident des Internationalen  
Katholischen Missionswerkes  
missio, München

**Dr. Monika Pankoke-Schenk,**  
Päpstliches Missionswerk  
der Frauen, Koblenz

**Missionszentrale  
der Franziskaner e.V., Bonn**

**Vereinigung der Ordensoberinnen  
Deutschlands (VOD)**

**Vereinigung der Ordensoberen  
Deutschlands (VOD)**

**Arbeitsgemeinschaft der  
Deutschen Missionsprokuren (AG MP)**

# Ökumenisches Friedensgebet 2004

## Die Himmel, der gesamte Kosmos, die bewohnte Erde,

alle ihre Völker, Kulturen und Religionen

erzählen von Deinem Namen, Herr.

In der Tiefe der menschlichen Existenz

klingt er an wie eine unerfüllte Sehnsucht:

Dein Name, Herr, ist Leben und Friede, Schalom und Salaam.

## Du bist Vater und Mutter aller Stämme und Kulturen.

Alle haben in Dir ihren Ursprung.

Alle Menschen sind Dein Ebenbild.

Dich bezeugen alle, die sich füreinander öffnen.

Du bist der Urgrund jeder menschlicher Begegnung,

Grund und Ziel jeder Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit.

## In uns lebt eine unzerstörbare Hoffnung:

Unser Herr und Bruder Jesus Christus

hat Deinen Namen bekannt gemacht.

Er hat allen ohne Unterschied Leben und Zukunft versprochen.

Er ist unser Friede.

Er wird alle Mauern niederreißen (Eph 2,14),

welche trennen, ausgrenzen und erniedrigen.

Sein Geist öffnet Türen und Herzen.

Er ermöglicht Begegnung.

Er lässt Vertrauen wachsen.

Er führt alle, die Dich in Wahrheit suchen,  
auf Wege gemeinsamer Hoffnung,  
gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung  
und für alles Leben.

Er lädt ein in das eine Haus mit den vielen Wohnungen.  
(Joh 14,2)

## Dein Name, Herr, ist Leben, Friede, Schalom, und Salaam.

Dieser Name sei genannt und gepriesen von allen.

Mit allen, die diesen Namen kennen,

bitten wir um Frieden für die Nahen und um Frieden  
für die Fernen (Jes 57,19).

Um Frieden in den Herzen, Frieden in allen Zelten,  
Häusern und Palästen.

Um Frieden zwischen den Religionen und Kulturen.

Um Frieden für die Schöpfung, die seufzt (Röm 8,22).

Zeige allen, wer Du in Wahrheit bist.

Mache uns zu Werkzeugen Deines Friedens.

*Hermann Schalück ofm*

